

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 15.

Freitag, den 21. Februar

1851.

Kerkerbriefe.

(Aus einer noch ungedruckten Biographie.)

(Schluß.)

Waldheim, 2. October 1850.

Du hast mich wieder recht erquickt und ich danke Dir herzlich für Deinen Brief; er enthält zwar manches Trübe, aber was mich daran so innig erfreut, ist, daß ich Dich bei allem Leid, selbst unter niederdrückenden Körperschmerzen, so lebensmuthig finde. O, erhalte Dir diesen Muth, der kein Uebermuth ist, aber auch keine Verzagt-heit aufkommen läßt; diesen siegenden Blick aufs Leben, dieses hoffende Schauen in die Zukunft, diesen Frieder des innersten Geistes; dann erträgt sich Alles, dann wird Alles überwunden. Und soll es etwa anders sein? ich glaube nicht. Wie schön sagt der Dichter:

Die Thräne, welche zur Erde sinkt —

Der Erde gehört sie an;

Zum heiligen Aether, der Heimath, schwingt

Der ewige Geist sich hinan.

(Mahlmann.)

Schmerz und Geist sind Todfeinde; wo sie immer zusammentreffen, muß einer von beiden unterliegen. Zweierlei ist also nur möglich: entweder der Geist überwindet und kehrt zu seiner naturgemäßen Freiheit und Ruhe zurück, oder er wird überwunden, d. h. er überläßt dem Schmerz die irdische Hülle und geht ein zur höheren Freiheit jenseits des Grabes.

So laß uns leben und sterben!

Wie freundlich ist es von Dir gedacht, daß Du den lieben Büchern ihr Verzeichniß vorausschickst; nun habe ich eine lange schöne Vorfreude. Bei dieser Gelegenheit muß ich Dich auf eine meiner Manien aufmerksam machen: nämlich die, daß es mir ordentlich Wollust ist, ein Verzeichniß neu erschienenener Bücher zu lesen. Diese Freude wurde mir in Magdeburg oft zu Theil, denn hat man auf irgend ein Werk subscribirt, wie ich da-

mals auf Lessing, Jean Paul u. s. w., so bekommt man mit jedem Bande solchen herrlichen Neuigkeitszettel in die Hand. Jetzt nun, da ich keine zu lesen bekomme, schreibe ich welche, und Du darfst nicht erschrecken, wenn ich Dir einmal solche Stammrolle von einigen Ellen Länge zuschicke und darüber schreibe: „Nothwendige Bücher“, oder: „Bücher, die ich brauche“, oder: „Wünschenswerthe Bücher“. Es ist halt nur eine Phantasie; was mir darunter wirklich nöthig ist, werde ich unterstreichen. Und so ist es auch, wenn ich mir ein irdisches Paradies erträume, in gewissen Stunden kein anderes, als der Bibliothekarposten in Wolfenbüttel.

Bermischtes.

Leipzig, 15. Febr. Ueber die Schicksale mehrerer sächsischen Flüchtlinge in der Fremde gehen uns folgende Notizen zu. Advocat Bertling von hier ist in Newyork Theilhaber eines Kaufmannsgeschäfts, in welchem er anfangs in untergeordneter Stellung beschäftigt war; Bürgermeister Finke aus Grimnitzschau lebt in derselben Stadt als deutscher Advocat in ziemlichem Wohlstande; der ehemalige Conrector am Gymnasium zu Zwickau, Eduard Lindemann, hat ebendasselbst eine Schenk-wirthschaft errichtet, die ihn leidlich nähren soll. (Sein Bruder, der bisherige Conrector am Gymnasium zu Plauen, ist vor kurzem zur Verbüßung der sechsjährigen Freiheitsstrafe, die ihm wegen seiner Betheiligung an den Raierereignissen zuerkannt wurde, in die Strafanstalt nach Waldheim abgeführt worden.) Buchhändler Schreck von hier lebt in Strassburg von dem Ertrage des Handels mit Gutta-Percha; die Bürgermeister Helbig aus Borna und Linke aus Werdau befinden sich in Zürich, wo der Erstere Spielkarten fabricirt, der Letztere ein Tuchgeschäft errichtet hat.

Aus Neu-Ruppin meldet man unterm 13. Febr. folgenden Unglücksfall: Heute Nachmittag, gleich nach 1 Uhr, flog die dem Hrn. Koblach in Alt-Ruppin gehörige Pulvermühle in Zippelförde, 1½ Meile von hier gelegen, auf, wobei acht Menschen sogleich ihr Leben verloren, zwei andere zwar noch leben, aber so gräßlich verstümmelt sind, daß sie schwerlich durchkommen werden. Sie wurden durch die Gewalt des Luftdrucks aufgehoben und fielen wieder in den vorbeifließenden Rhin nieder, aus dem sie herausgeholt werden mußten, aber schrecklich verbrannt, einen erbarmungswürdigen Anblick gewährten.

In der großen Ausstellung in London ist der dortigen Bibelgesellschaft ein besonderer Raum bewilligt worden, wo sie Exemplare der heiligen Schrift, in 150 Sprachen gedruckt, vorlegen wird.

Das unglückliche jährliche Verzeichniß der im russischen Reiche durch Unvorsichtigkeit gestorbenen Personen schließt mit der Rubrik: „Durch wilde Thiere kamen um:“ und in dieser heißt es wörtlich: a) durch Bären: 6 Menschen; b) durch Wölfe; 24 Menschen; c) an Speisen erstickten 20 Menschen; d) 26 Kinder wurden von Müttern im Schlafe erdrückt.“ — Wenn es auch eine sonderbare Eintheilung ist, die Speisen zu den wilden Thieren zu rechnen, so gebührt diese Ehre doch den „Müttern,“ welche ihre Kinder im Schlafe erdrücken, ganz unzweifelhaft.

Eine komische Erfindung wird jetzt an den

Londoner Straßenecken allen Fremden mit Emphase angepriesen. Es sind Patent-Rock- und Beinleidertaschen, wie man Patentschlösser gegen Diebe hat. Sie können an jedem Kleidungsstücke mit Leichtigkeit angebracht werden. Ein Ring aus Gutta-Percha schließt die Tasche bis auf eine kleine Oeffnung, durch die man nur mit einiger Gewalt die Hand durchstecken kann, so daß fremde Finger nicht in das Heiligthum des Eigenthums dringen können, ohne daß es der rechtmäßige Eigenthümer gewahr wird.

Aus Kärnthen schreibt man der Südflawischen Zeitung: In einer Gemeinde an der Grenze zwischen Kärnthen, Krain und Steiermark ist eine Kellnerin Bürgermeister, Gemeindeausschuß und Protokollführer. Die Sache verhält sich so. In der Gemeinde kann keine Seele lesen oder schreiben, außer dem Pfarrer und der Kellnerin, welche im Hause des Bürgermeisters in Diensten steht. Diese Kellnerin, welche ihre Bildung an der Schule zu Eisenkappel genossen, verfaßt alle Eingaben und Ausweise, führt bei den Sitzungen die Protokolle, stellt die Heimathscheine aus, kurz, verrichtet die Geschäfte des Bürgermeisters, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie nicht ihren eignen Namen unterfertigt, sondern, so oft es nöthig ist, den Namen des Bürgermeisters mittels Stempels ausdrückt.

Kirchennachrichten von Niesfa.

Am Sonntage Sexagesima predigt in der Kirche zu Niesfa:
Herr Pastor M. Berther über Joh. 4, 5—15.

Getaufte vom 14. bis 20. Februar:

Ida Emilie, Karl Eduard Albrecht's, Seilerstr. und ans. Bürgers in R., L. —

Beerdigte:

Anna Camille, Heinrich August Stolze's, Cigarrenfabrikanten in R., L., 8 M. 14 L. alt, an Krämpfen. — Anna Marie, Traugott Theodor Ischille's, Privatschreibers in R., L., 11 L. alt, an Schlagfluß. —

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 13. bis 19. Februar:

Friedrich Carl Ernst, Johann Christian Friedrich Müllers, begüterten Einwohners in Kleinrügeln S. — Wilhelm Heinrich, Samuel Gottlob Pießschs, Zehndners in Görzig, S. — Amalie Wilhelmine, Johann Gottlieb Weinerts, herrschaftl. Zehndners in Dypisch, L.

Beerdigte:

Carl Gottlieb Schülers, Handarbeiters in Kleinrügeln, todtegeb. L. — Louise, Mstr. August Carl Albert Hallichs, des Töpfers L., 2 M. 6 L. alt.

Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz und Verordnungsblatt vom 13. August 1849 angeordnete Revision sämtlicher in der Landes-Brandversicherungsanstalt versicherten Gebäude u. s. w. soll den 22. d. M., in hiesiger Stadt beginnen, welches den Bewohnern hiermit bekannt gemacht wird, und es ist dem damit beauftragten Techniker dabei möglichste Hülfe zu leisten.

Niesfa, am 19. Febr. 1851.

Der Verwaltungsrath
Grühl, Bürgermeister.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Friedrich Traugott Zahn zugehörige Haus- und Gartengrundstück zu Münchritz Nr. 32 des Br.-B.-Cat., welches ein Areal von — Ad. 78 Qu.-Ruthen enthält, mit 17,18 Steuereinheiten belegt, bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt mit 1811 \mathcal{R} versichert und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Steuern und Abgaben einschließlich eines auf dem Grundstücke ruhenden Auszuges mit Herbergen auf 100 Thlr. — — und ausschließlich desselben auf 125 \mathcal{R} — — — ortsgerichtlich gewürdet worden ist, bevorstehenden

1. März 1851,

an hiesiger Gerichtsstelle, unter Annahme doppelter Gebote, zuerst mit dem gedachten Auszuge und den Herbergen und sodann eintretenden Falls ohne solchen, nothwendiger Weise versteigert werden, was mit Bezugnahme auf das an hiesiger Gerichtsstelle und im Bahmann'schen Gasthose zu Münchritz abhängende Subhastationspatent hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gericht Hirschstein, am 5. December 1850.

Dr. Springer, Just.

Plesch, Act.

An Gaben der Liebe für hilfsbedürftige Familien von Kriegsreservisten sind mir

17 Thaler 4 Neugroschen 5 Pfennige

zugeflossen, und soeben auch unverkürzt an den Hauptverein in Dresden eingesendet werden können, weil meine diesfallige Bitte eine unentgeltliche Aufnahme in diesem Blatte gefunden hatte. Mit dieser Anzeige und daß die über obige Einsammlung gehaltenen Acten zur Einsicht bereit liegen bringe ich den edlen Gebern und warmen Freunden der Armuth meinen herzlichsten Dank

Niesä, den 18. Febr. 1851.

der Justitiar Otto.

Leihbibliothek der Goedsche'schen Buchhandlung in Niesä.

Um denjenigen Lesern, welche gern viel lesen, den Preis zu ermäßigen, eröffnen wir von heute an nachstehende Abonnements.

- | | | | | |
|----|-----------------------------|------------------|-----------------|-------------|
| 1. | Abonnements für wöchentlich | 2 Bücher: | vierteljährlich | —, 12 Ngr.. |
| 2. | „ | 3 | „ | —, 15 „ |
| 3. | „ | 4 | „ | —, 20 „ |
| 4. | „ | 5 | „ | —, 25 „ |
| 5. | „ | 6 und mehr Bände | vierteljährlich | 1 Thlr. |

Auswärtige Abonnenten haben Porto oder Botenlohn selbst zu tragen und für gute Verpackung in Wachsleinwand zu sorgen.

In diesen Tagen wird sich unsere Bibliothek abermals um mehr als hundert Bände neuer Romane vermehren, die wir dem leselustigen Publikum empfehlen.

Große Holzauktion.

Künftigen Montag, als den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen von dem Bennewitzschen Gute in Leutewitz

eine große Anzahl Kieferne Stangenhaufen zu Gebälke, Stacketriegeln, Balkenstangen, Weirpfählen zc. sich eignend

gegen sogleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft ist am Niesä-
Leutewitzer Wege. Gustav Hanisch & Comp.

Gasäther

ist zu bekommen bei
Ernst Gebhardt Klempnerstr.

Hausverkauf.

Ein an hübscher Lage gelegenes, vor nur einigen Jahren neu und massiv erbautes Wohnhaus ist mit nur 200 Thlr. — — — Anzahlung zu verkaufen durch
Christian Bödel.

Feld-Verkauf.

Ein Stück Feld, in der Nähe der neuen Dampfschneidemühle, nach 157 Qu.-R., ist zu verkaufen durch
Christian Bödel.

Zur Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 24. Februar empfiehlt sich bestens mit Kaufloosen.
A. Justinus.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen, und die Kanne Weisöl 7 Ngr. in der Mühle zu Gröba.

Bei der Kirche zu Weyda liegen 75 Rthlr. zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilen die Kirchväter zu Weyda.

Vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Küche, 2 Kammern, Holzraum und Keller, steht zu vermieten und kann den 1. April d. J. bezogen werden bei

C. G. Hering, Seilermeister.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag, den 23. d. M., sind frische Pfannkuchen, von ausgezeichneter Güte, zu haben bei der
Wittwe Hennis.

Ergebenste Einladung.

Kommenden Sonntag, den 23. Februar, ladet zum Pfannkuchen- und Bratwurstschmauß ergebenst ein,

Carl Wolf, Fleischermeister, Schänke- und Speisewirth an den Bahnhöfen bei Riesa.

Alle die bei mir kehren ein,
Sollen mir herzlich willkommen sein,
Bei Ihren werthen Besuchen,
Werde ich aufwartet mit Bratwurst und Pfannkuchen,
Und damit es sonst an nichts gebricht,
Das mach ich mir zur strengsten Pflicht.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 23. d. Mts., ladet zum
Pfannkuchenschmauß & Tanzmusik
ergebenst ein, Rant in Poppitz.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 23. d. Mts., ladet zum
Pfannkuchenschmauß und Ball
ergebenst ein, Sander in Gröba.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 23. Febr., ladet zum
Pfannkuchenschmauß
ergebenst ein Friedrich Höncke.

Zum

Karpfenschmauß,
Sonntags, den 23. Febr., ladet ergebenst ein.
Schulze in Leckwitz.

Getreidepreise.

Leisnig, den 15. Febr. 1851.				Strehla, den 20. Februar 1851.					
Waizen	3 Thlr.	22 Ngr.	bis 4 Thlr. 12 Ngr.	Waizen	3 Thlr.	25 Ngr.	bis 4 Thlr. — Ngr.		
Korn	2	22½	3	3	Korn	2	20	2	25
Gerste	2	—	2	7	Gerste	2	—	2	2½
Hafer	1	10	1	12	Hafer	1	10	—	—

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Herrmann und Wittwe Domsch.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Dsang.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.

Hierzu eine literarische Beilage. Sämmtliche Werke können auch durch mich bezogen werden.
C. F. Grellmann.